

Einfach wie nach Hause kommen

Die Musiker von „Zwerge in Flammen“ punkteten mit ehrlichem bayrischem Pub-Sound

VON ANDREAS BRETTING

Oberhausen – Zwischen Ko-reck-Pop und Fishbones-Rock gibt es Raum für ein Mittelding. Vertreten wird es von der Werdenfelser Formation „Zwerge in Flammen“. Am Ostermontag gastierten sie erstmals auch im Stroblwirt – und erfüllten ihr selbstgewähltes Rubrum „Akustik-rock“ auch ganz ohne Schlagzeug.

Dass die Show nicht komplett durchgestylt war, störte kaum jemand, denn dafür punkteten die sechs Musiker mit bayrischem Charme und eigenen Texten. Die drehen sich längst nicht so oft um die Liebe wie bei anderen Bands, sondern eher um Lebensmut und Lebensärger. Dies liegt wohl daran, dass die Band sich mit dem Alter um die Vierzig und etwas darüber bewusst identifiziert: „Früher war fast jeder von uns in einer Rockgruppe, jetzt ist die Gemeinschafts-Band unser wichtigstes Projekt“, erläuterte Frontmann Dietschi Rupp aus Ohlstadt. Mit dem Publikum sei man nun auch etwas ruhiger geworden.

„Ich flieg’ so hoch, ich



Gar nicht so klein, die Zwerge: Die Band auf der Bühne im Stroblwirt. Die Show war nicht durchgestylt bis ins letzte Detail, machte aber nichts.

FOTO: PETER PRELLER

brauch’ koan, der mich hält“: Mit den ehrlichen Stimmen der Grainauerinnen Heidi Ebner und Iris Bauer entsteht daraus eine „griabige“ Atmosphäre, der die fetten Tiefen des Böbinger Bassgitarristen Christian Schieder jeglichen Verdacht auf Schlagernähe wegpusten.

Bluesrock oder Funk deuten sich an, wenn Harry Rauch zur E-Gitarre greift. Für zusätzliche instrumentale Abwechslungen sorgt Martin Rempfer, der zwischen Saxo-

fon und E-Geige wechselt. Zwar liegen die Solos nicht auf dem Level echter Profibands, aber respektabel sind sie doch – und sie sorgen für Spaß.

Am besten aber sind die Texte: „Feuer rinnt in seim’ Bluat, er is a Irrer!“, intonieren die Damen mit Nachdruck. Die Verehrung der coolen Typen, die meinen die „Zwerge“ absolut ernst, denn das „Trau dich endlich aus dir raus“ ist die Kernbotschaft der psychisch aufbauenden

Songs. In den Vokalsätzen werden die Duette gänsehautträchtig, denn das „Jo, hoolle-ro eh!“ trifft zwischen einem Jodler und einem englischen „Yeah“ exakt die Mitte.

Musikalisch klingt’s zwischendurch mal nach Country, mal mal nach irischem Volkslied. Perfekt wird im Song „Wiggerl“ im Stile einer irischen „Wake“, einer Totenwache, ein Mobbingfall intelligent vertextet. Die Knüller aber gibt’s zum Schluss: Fetzig die Stammtischsprüch’-Veralberung „Vilshofener Walz“, bissig die Dorfschranzen-Aufspießung „In Wahrheit bist du bees“.

Die „Zwerge in Flammen“ bieten exakt das, was eine Pub-Band in Irland oder England drauf hat: Das zwar schlichte, doch einfach auch das gute, warme Gefühl von musikalischem Daheimsein. „Und i fühl’ mi wie a Fremder, der endlich hoam kommt, und für immer bleibt“: Tatsächlich, da mag man gleich gar nimmer gehn.

Nächster Auftritt

Nächster Auftritt ist am Freitag, 21. Juni, in der Brasserie Schweinböck in Schongau.